

Die sechs Esslinger Studentenverbindungen präsentieren den

93. Kandelmarsch



INHALT

Zum 93. Mal: Die Absolventen verabschieden sich Seite 3

Der Polizei gehorcht: Wie der Kandelmarsch entstand Seite 4

So läuft es diesmal: Programm und Route des Kandelmarschs Seite 5

Bunte Tradition: Studentenverbindungen in Esslingen Seite 6

Gemeinsam sind sie stark: Der Dachverband RVC Seite 7

Im Wettkampf den Hang hinab: Bauschullauf in Tirol Seite 7

Am Puls der Zeit: Laborneubau wird Plus-Energie-Gebäude Seite 8

Noch einen draufsetzen: Neue Masterstudiengänge Seite 9

Geförderte Tüftler: Gründer erhalten EXIST-Stipendium Seite 11

ANZEIGE



Anlaufstelle für Start-ups und Gründungen an der Hochschule Esslingen

Das Ecosystem Gründerstall übernimmt als zentrale Anlaufstelle die Koordination, die Betreuung und das Vorantreiben der Gründungsideen von Studierenden, Alumni und Mitarbeitern der Hochschule.

Zur Erschließung und Förderung wird des „Gründungspotenzials“ wir den Gründungswilligen und -interessierten ein umfangreiches, kostenloses und umfassendes Serviceangebot zur Verfügung gestellt.

Wir informieren und beraten Sie gerne:

Von der Ideen- und Konzeptphase über die Prototypenerstellung bis hin zur Gründung.

Hochschule Esslingen
University of Applied Sciences

Tel.: 0711/397-3198
Tel.: 0711/397-3258
www.hs-esslingen/gruendung

IMPRESSUM

Texte

Pressestelle Hochschule Esslingen
Dr. Simone Richter
Marcus Mohr

Redaktion

Stephanie Danner
Petra Pauli

Chefredaktion

Gerd Schneider (V.i.S.d.P.)

Anzeigen

Oliver Vollmer (verantwortlich)

Druck

Bechtle Verlag&Druck
Esslingen

Gern gesehene Nachwuchskräfte

Grußwort von Professor Christian Maercker, Rektor der Hochschule Esslingen



hervorragenden Ausbildung Rechnung trägt. Das belegen die Erfahrungen der vergangenen Jahrzehnte und spiegelt den – in Tradition gewachsenen – guten Ruf der Hochschule Esslingen wider.

Traditionsgemäß feiern wir natürlich auch wieder mit den Absolventinnen

und Absolventen den Kandelmarsch. Nach der offiziellen Verabschiedung im Neckar Forum und der Zeugnisausgabe durch die Dekane der Fakultäten, ziehen unsere Alumni – in Frack und Zylinder, mit einem Krug in der Hand – vom Campus Stadtmitte durch die Esslinger Innenstadt. Sie kandelnd: einen Fuß auf der Straße, einen auf dem Bürgersteig. Diese Tradition geht in diesem Jahr in die 93. Runde.

Wir hoffen und gehen gleichzeitig auch davon aus, dass der Kandelmarsch kein Abschied für immer ist – und wir mit unseren ehemaligen Studierenden bei Weiterbildungsveranstaltungen, bei Festen, in Vorträgen, als Professorinnen oder Professoren, als Lehrbeauftragte oder Kolleginnen und Kollegen aus der Wirtschaft, den Unternehmen und Verbänden weiterhin in regem Kontakt stehen.

Prof. Christian Maercker
Rektor der
Hochschule Esslingen

Ein unvergesslicher Tag

Grußwort von Bert Gall, Sprecher der Suevia zu Stuttgart und Esslingen

Es ist schon ein seltsames Bild, wenn in Esslingen junge Studentinnen und Studenten mit Frack und Zylinderhut bewährt, eine Leiter transportieren. Nicht auf der Straße und auch nicht auf dem Gehweg, sondern ein Fuß auf dem Gehweg und ein Fuß in der Kandel (Straße). Es sind die Hochschulabsolventen dieses Jahrgangs, die ausgelassen ihren Abschluss zum Bachelor oder Master feiern. Ihre Leistungen, die sie in den zurückliegenden Semestern vollbracht haben, müssen fröhlich und ausgelassen und manchmal auch befreiend mit dem Kandelmarsch gefeiert werden. Es ist ein Tag, der von den Absolventen sicherlich nicht vergessen wird.

Seit nunmehr 93 Jahren lebt diese Tradition, die die sechs Esslinger Verbindungen damals ins Leben gerufen hatten. Den Esslinger Bürgern ist die Geschichte hinlänglich bekannt. Hier nochmals zur Erinnerung. 1922 transportierten junge Studenten eine Leiter, die von den damaligen Polizeibehörden weder als Fahrzeug für Straße noch als Transport auf dem Gehweg zugelassen war. Die Studenten entschieden sich kurzer Hand die Leiter halb auf der Straße und halb auf dem Gehweg zu transportieren. Der Kandelmarsch war geboren.

Auch heute sind die Aktiven und die Alten Herren der Verbindungen maßgeblich an der Organisation beteiligt, sie stellen den Redner der Abschlussfeier auf dem Campus und sorgen dafür, dass der Ablauf des

Aufmarsches durch Esslingen reibungslos verläuft. Eine Verabschiedung, die der Reputation der Verbindungen und der Hochschule gerecht wird.

Ich selbst erinnere mich gerne an die Zeit zurück, als ich mit Frack und Zylinder meinen Abschluss feiern konnte, wie viele meiner damaligen Kommilitonen und viele Absolventen, die heute in aller Welt verstreut sind. Einige davon kommen gerne zu den Kandelmärschen, nehmen an der Freude der heutigen Absolventen teil und erinnern sich an ihre damalige Zeit. Die jeweiligen aktuellen Publikationen der Esslinger Medien und auch die Jahrgangshefte der Verbindungen berichten über dieses Ereignis und erreichen viele Ehemalige und Alte Herren der Verbindungen auf der ganzen Welt.

Unsere heutigen Absolventen werden hinausziehen ins Berufsleben und müssen beweisen, was sie „auf dem Kasten haben“, sie müssen beweisen, dass sie dem hervorragenden Ruf der Hochschule Esslingen gerecht werden. Es wird ihnen gelingen, wie dies schon tausenden Absolventen vor ihnen gelungen ist. Sie werden aber erkennen müssen, dass nicht nur fachliches Wissen in der heutigen Industrie gefragt ist, sondern auch Wissen und Erfahrungen im Bereich der sozialen Kompetenzen (soft skills). Es sind Schlüsselqualifikationen, die verstärkt von der Wirtschaft gefordert werden. Es handelt sich dabei um Fähigkeiten, die einen kompetenten Umgang mit



Wissen sowie die Anpassung an sich rasch verändernde Rahmenbedingungen ermöglichen. Fähigkeiten, die die Verbindungen seit mehr als hundert Jahren ihren Aktiven vermitteln. Fähigkeiten, wie freie Rede, Organisation im Team, Übernahme von Verantwortung, Motivation einer Gruppe, Führungseigenschaften und mehr.

Ich bin überzeugt, die Esslinger Absolventen legen ein gutes Zeugnis ihrer „Alma Mater Esslingensis“ ab. Ich wünsche allen Absolventen einen guten Start ins Berufsleben, Erfolg und Zufriedenheit im neuen Lebensabschnitt.

Bert Gall
Vorstandssprecher der
Suevia zu Stuttgart und Esslingen

Mit Leiter und Bierkrug

93. Kandelmarsch am 31. Juli – Hochschulabsolventen verabschieden sich

Viele Semester lang waren die Hochschule und die Stadt Esslingen Heimat für zahlreiche inländische und ausländische Studentinnen und Studenten. Die letzten Prüfungen sind geschrieben und die Abschlussarbeiten der Bachelor und Masterstudenten sind fertig. Mit der Zeugnisausgabe am 31. Juli endet für rund 600 junge Leute das Studium. Für den Großteil der Absolventen steht nun der Einstieg in das Berufsleben an. Andere beginnen mit einem Aufbaustudium an der Hochschule Esslingen oder einer anderen Hochschule. Bevor aber der „Ernst des Lebens“ beginnt pflegen die Absolventinnen und Absolventen noch eine – in Deutschland einmalige

– Tradition: Gemeinsam mit den Absolventinnen und Absolventen des Wintersemesters 2014/15 begehen sie den 93. Kandelmarsch. Nach der offiziellen Verabschiedung im Neckarforum und der Zeugnisausgabe versammeln sich die Absolventen mit ihren Vorgängern auf dem Campus der Hochschule. Nach der Krugausgabe, den Ansprachen der Hochschulleitung und eines Absolventen stellen sich die Teilnehmer auf. Angeführt von einem Pferde-fuhrwerk mit der Hochschulleitung und den Fuhrwerken der sechs Esslinger Studentenverbindungen ziehen die Kandidaten im Kandelmarsch durch die Esslinger Altstadt. Traditionell gekleidet in Frank und



Den Krug in der Hand, die Leiter geschultert, geht es durch die Stadt.

Zylinder, die Leiter geschultert, den Krug in der Hand, einen Fuß auf dem Bürgersteig, einen auf der Straße. Der Zug führt vom Campus Stadtmitte durch das Wolfstor in die Innenstadt und kehrt über die Innere Brücke, Agnespromenade, Marktplatz, Hafenmarkt und Strohstraße zum Campus zurück. Dort werden die Absolventen von der Pep-Band der Hochschule empfangen. Bei einer Wurst vom Grill und einem kühlen Getränk kann man sich von Kommilitonen, Lehrbeauftragten und Professoren verabschieden. Im Anschluss starten die Absolventen ihren Zug durch die Kneipen, welche Jahr für Jahr ein Freibier-Kontingent oder anderes zur Verfügung stellen.

Tradition seit neun Jahrzehnten

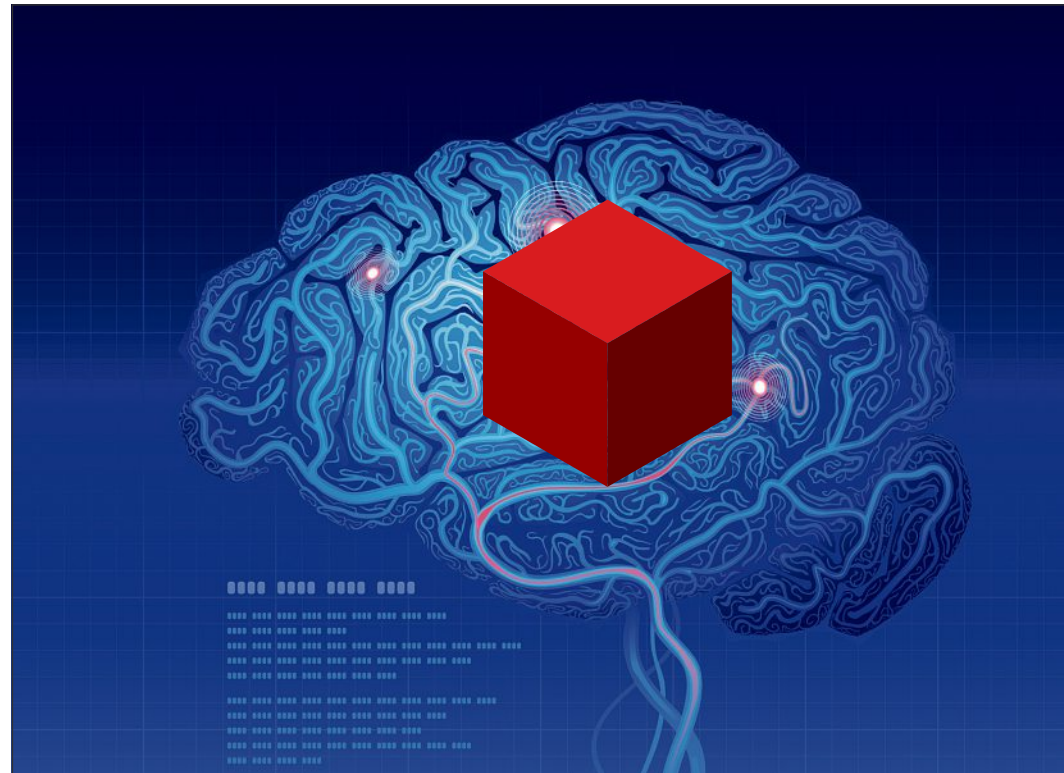
Traditionen pflegen und erhalten: Seit mehr als 90 Jahren organisieren die sechs Esslinger Studentenverbindungen den Kandelmarsch. Ob sich die Handvoll Absolventen des Wintersemesters 1921/22 hätten vorstellen können, was aus ihrer Idee entstehen würde? Mehr als 90 Jahre später begehen Jahr für Jahr um die 400 Teilnehmer diese einzigartige Tradition. Organisiert wird dieses Ereignis von den Mitgliedern der sechs Esslinger Studentenverbindungen. Diese sind Teil des Rotenberger Vertreter-Convents (RVC). Dieser vereint als Dachverband insgesamt 13 studentische Verbindungen an vier Hochschulstandorten.



Hoch hinaus will dieser Absolvent aus dem Jahr 2012. Fotos: HSE

ANZEIGE

ANZEIGE



Auf der Suche nach Impulsen?

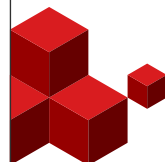
Ihre Begeisterung, Ihr Engagement, Ihre Ideen und Ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sind bei uns gefragt.

Wir sind ein modernes, in die Zukunft gerichtetes Familienunternehmen mit Sitz in Stuttgart, das Werte wie Mitarbeiterorientierung, Kundenfokussierung, Innovation, Sicherheit und Zuverlässigkeit täglich nachhaltig lebt.

viastore zählt zu den weltweit führenden Anbietern von Intralogistik-Systemen, Warehouse Management Software und SAP-Logistik-Lösungen. Wir begleiten unsere Kunden von der Beratung und Planung über die Realisierung bis zur Anlagenbetreuung und zum Retrofit.

Praktikum? Abschlussarbeit? Berufseinstieg?

Ihr Link zu uns:
viastore.de/karriere



Guaranteed Success.

viastore



Von einem Zeitzeugen ist der Satz überliefert: „Wir aber zogen von der Kneipe zurück in die Stadt im Kandelmarsch.“

Foto: Bulgrin

Auf den Bürgersteig! Runter vom Bürgersteig!

Wie der Kandelmarsch entstand – und warum die Studenten einst auf der Polizeiwache landeten

Die Hochschule gibt es inzwischen mehr als 100 Jahre in Esslingen. 1914 wurde die damalige Königlich Württembergische Maschinenbauschule von Stuttgart in die Nachbarstadt verlegt. Nach dem Ende des ersten Weltkriegs nahm im Januar 1919 die Staatliche Württembergische Maschinenbauschule Esslingen den Lehrbetrieb wieder auf. Der Kandelmarsch ist nicht ganz so alt: Die Kandidaten des Wintersemesters 1921/22 hatten beschlossen, den Schluss des Studiums besonders eindrucksvoll und originell zu feiern. Sie besorgten sich einen mit Pferden bespannten Leiterwagen, auf dem alle 28 Kandidaten Platz nahmen. Mit ihm fuhren sie vom „Stall“ aus durch die Straßen der Stadt. So wurde die erste „Kandidatenabfuhr“ in Esslingen geboren.

Von einem Zeitzeugen ist ein Bericht aus dem Jahr 1922 zur Entstehung des Kandelmarschs überliefert: „Im gleichen Semester geschah es, dass gegen ein Uhr nachts im damaligen Kneip-Lokal, der Zollberg-Wirtschaft, eine feuchtfröhliche Kneipe zu Ende ging. Angesichts der guten Stimmung zogen aber die Beteiligten nun nicht nach Hause, sondern den Zollberg hinauf auf ein Baumgrundstück. Dort holten sie eine etwa 30-sprossige Leiter, um sie in die Stadt hinunter zu nehmen. Zehn bis zwölf Studenten nahmen die Leiter auf die Schulter, drei Mann marschierten voraus, und so ging's im Gleichschritt über die Pliensaubrücke, die damals noch sehr schmal war, starke seitliche Mauern besaß und links und rechts einen nur sehr schmalen Fußgängerweg für eine Person hatte. Es ging durch das Pliensautor, danach standen wir an den zugezogenen Rollschranken am Bahnübergang. Hinter uns kam ein Auto angerattert. Auf der anderen



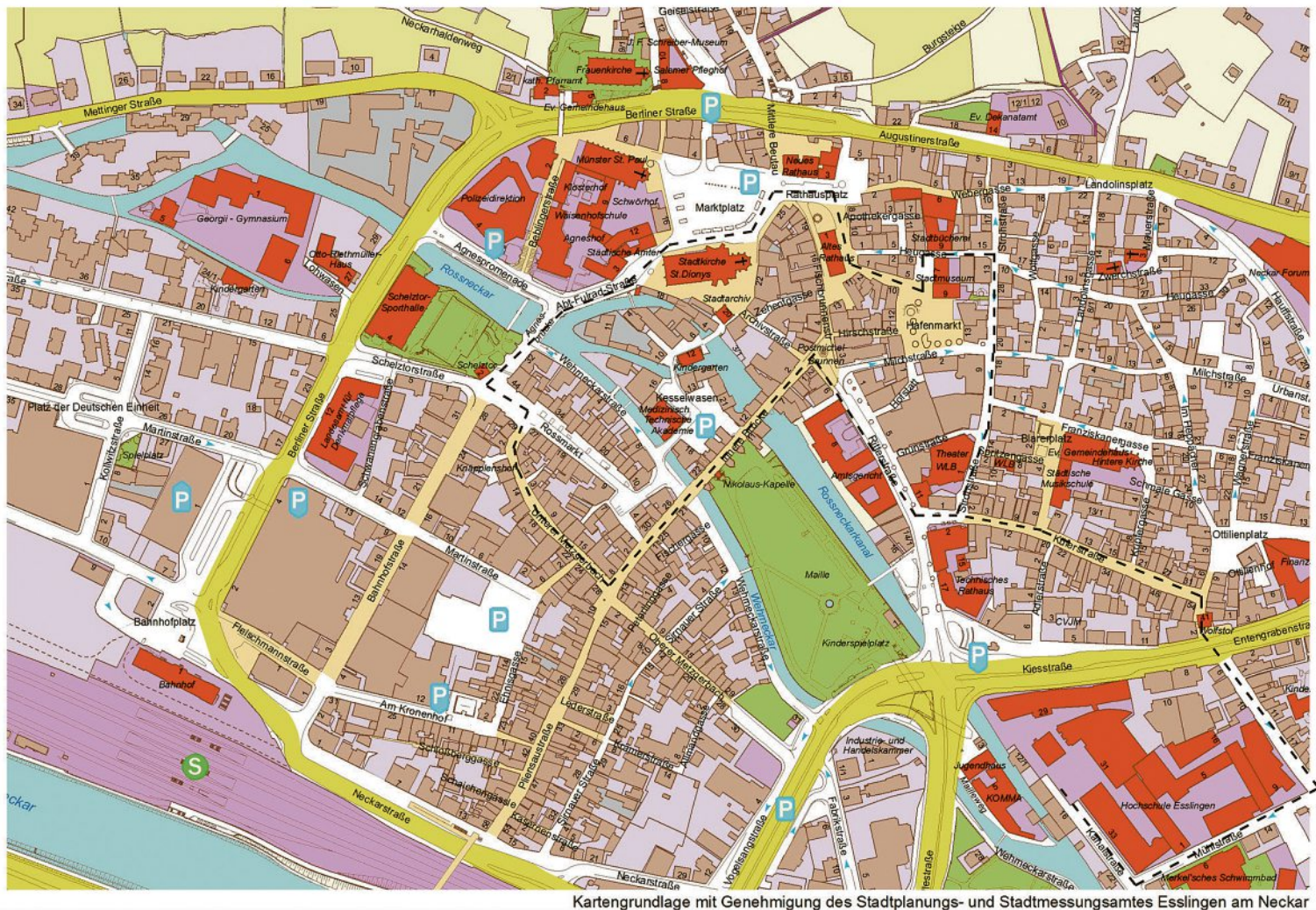
Ursprünglich feierten die Absolventen der Maschinenbauschule die „Kandidatenabfuhr“ – mit Pferdegespann oder Motorroller.



Pferdegespanne gehören heute noch zum Bild beim Kandelmarsch. Kandidaten und Lehrpersonal werden durch die Stadt kutschiert. Fotos: Verbindung Motor

Seite erwarteten uns der Schrankenwärter und ein Polizist; nachdem ein Güterzug durchgefahren und die Schranke geöffnet war, setzten wir uns im Gleichschritt in Marsch. Da kam die Stimme des Gesetzeshüters: ‚Was macht ihr wieder für einen Unfug? Geht wenigstens auf dem Bürgersteig, damit die Straße frei ist.‘ Die drei Vordenen zogen ihre Mützen, dann ging es schweigend auf dem Bürgersteig durch die Pliensaubrücke. Auf der Inneren Brücke, von der Maille heraufkommend, stand Polizeiwachtmeister Eckart mit strenger Dienstmiene: ‚Halt! Was macht ihr hier? Wo kommt ihr her?‘ Die drei Vordenen zeigten mit dem Daumen nach rückwärts. ‚Wo wollt ihr hin?‘ Sie zeigten mit dem Zeigefinger nach vorne – sie blieben stumm, damit es keine Nachtruhestörung gab. ‚Mit auf die Wache, aber runter vom Bürgersteig!‘

So war der Kandelmarsch geboren: Ein Fuß oben auf dem Bürgersteig, ein Fuß unten auf der Straße – das Gesicht des Polizisten änderte daran nichts. Der Schweigemarsch ging am Postmichelbrunnen vorbei, am Alten Rathaus hinauf und in die Heugasse. In die Polizeiwache kamen wir mit der Leiter nicht, aber Polizeikommissar Gerspacher erschien vor der Tür: ‚Was soll denn das?‘ Als gebürtiger Esslinger war ich dem Polizeigewaltigen bekannt, und unsere Farben kannte er auch. In kurzen Worten erläuterte ich ihm den Sachverhalt. Die Dienstmiene schwand: ‚Macht keinen Unfug und bringt die Leiter nach Hause!‘ So geschah es. Am kommenden Vormittag kam der Kommissar zum Leiterbesitzer und erkundigte sich, ob alles in Ordnung war. Beide lächelten verständnisvoll. Wir aber zogen in Zukunft von der Kneipe zurück in die Stadt über die Pliensaubrücke im Kandelmarsch.“



Kartengrundlage mit Genehmigung des Stadtplanungs- und Stadtmessungsamtes Esslingen am Neckar

Mit einem Fuß in der Rinne geht es durch die Innenstadt – immer entlang der schwarz gestrichelten Linie.

Plan: Stadt Esslingen

So läuft der Kandelmarsch ab

Ein Fuß auf der Straße, ein Fuß auf dem Gehweg, mit Frack und Zylinder – so werden die Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Esslingen am Freitag, 31. Juli, wieder in der Stadt zu sehen sein. Mit dem „Kandelmarsch“ knüpfen sie an eine alte Tradition an, die schon seit 1922 besteht und von den Studentenverbindungen jedes Jahr organisiert wird. Nach der offiziellen Verabschiedung und der Zeugnisausgabe am Vormittag verabschieden sich die Absolventen ab 14 Uhr mit dem Kandelmarsch von ihrer Hochschule, ehe sie den Tag anschließend mit einem Rundgang durch die Esslinger Kneipen ausklingen lassen. Der genaue Ablauf:

9.30 Uhr: Offizielle Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen im Neckarforum Esslingen.

11.30 Uhr: Zeugnisausgabe.

12.45 Uhr: Treffpunkt auf dem Campus Standort Stadtmitte und **Krugausgabe**.

13.15 Uhr: Ansprache des Rektorats

13.30 Uhr: Ansprache einer Absolventin / eines Absolventen.

13.45 Uhr: Aufstellung zum Umzug

14 Uhr: Kandidatenabfuhr und **Kandelmarsch**.

15 Uhr: Rückkehr zum Campus mit gemächlichem Ausklang.

17 Uhr: Rundgang durch Esslinger Kneipen.

Firmen unterstützen Absolventenparty

Sponsoren des diesjährigen Kandelmarschs

Die folgenden Firmen gehören zu den Sponsoren, ohne die der Kandelmarsch nicht stattfinden könnte.

MAHLE

Mahle: Der Autozulieferer aus Stuttgart ist Hauptsponsor des Kandelmarschs. Als weltweit führender Hersteller von Komponenten und Systemen für den Verbrennungsmotor und dessen Peripherie sowie als Erstausrüster im Bereich Fahrzeugklimatisierung und Motorkühlung bietet das Unternehmen seinen namhaften Kunden zukunftsorientierte Lösungen. Absolventen, auch der Hochschule Esslingen, finden dort viele Möglichkeiten für einen gelungenen Karrierestart.

IngenieurStadt
Esslingen am Neckar

Ingenieurstadt Esslingen am Neckar: Niemand zweifelt an der engen Verbundenheit der Hochschule

und ihrer Studenten zur Stadt Esslingen. Für viele wird Esslingen während des Studiums zur Heimat. Die Stadt Esslingen bezeugt diese Verbundenheit durch die erneute Unterstützung des Kandelmarschs durch die Wirtschaftsförderung.

Galltec
+mela

Mit **Galltec-Mela** wurde abermals eine von einem Absolventen gegründete und geführte Firma für die Unterstützung des Kandelmarschs gewonnen. Dadurch wird deutlich, dass Absolventen der Hochschule Esslingen und ihrer Vorgängereinrichtungen auch weiterhin ihre Hochschule verbunden bleiben.

HORBACH
Finanzplanung für Akademiker

Horbach ist seit 1983 eine der Top-Adressen für ganzheitliche Finanzplanung. Insbesondere für Akademiker und anspruchsvolle

Privatkunden. Unsere Stärke: Wir stellen die richtigen Fragen und hören zu. So erstellen wir für unsere Kunden persönliche Finanzpläne und individuelle Lösungsgutachten. Perfekt abgestimmt auf die aktuelle Lebenssituation, Träume und Ziele. **HORBACH** verzichtet auf die Entwicklung eigener Produkte und arbeitet mit ungefähr 200 Produktpartnern zusammen. Somit profitieren unsere Kunden von maßgeschneiderten Vorsorge- sowie Vermögenskonzepten.

VEREIN DER FREUNDE
der Hochschule Esslingen e.V.

VDF

Der gemeinnützige Verein „Verein der Freunde der Hochschule Esslingen“ **VDF** wurde im Jahr 1949 von Absolventen der Staatlichen Ingenieurschule Esslingen gegründet. Nach der Fusion der beiden Esslinger Fachhochschulen im Oktober 2006 fusionierten auch die Fördervereine Verein der Freunde der FHTE e.V. (VDF) und Verein der Freunde und Förderer der Hochschule für Sozialwesen e.V. (HfS) zum Verein der Freunde Hochschule Esslingen e.V.

Aus dem Hochschulalltag nicht wegzudenken

Studentische Verbindungen bereichern auch das Leben in der Stadt

Seit dem Umzug der Abteilung Maschinenbau nach Esslingen gibt es auch in der Stadt am mittleren Neckar studentische Verbindungen, welche das Bild der Hochschule Esslingen und der Stadt Esslingen bereichern und mitgestalten.

Viele der Esslinger Verbindungen wurden ursprünglich in Stuttgart gegründet und folgten im Jahr 1914 der Abteilung Maschinenbau nach Esslingen. Andere wurden jedoch in Esslingen gegründet. Von Anfang an sind sie eng mit der Hochschule verbunden. Viele Einrichtungen wie das Hochschulorchester oder auch der Verein der Freunde sind erst durch die Initiative von Verbindungsstudenten entstanden.

Die sechs Esslinger Verbindungen sind Mitglied im Rotenberger Vertreter-Convent (RVC). Dieser vereint als Dachverband 13 Studentenverbindungen an den Hochschulstandorten Esslingen, Nürtingen, Reutlingen und Stuttgart.

Veranstaltungen wie der RVC-Neujahrsempfang, die Ski-Hochschulmeisterschaften und der Kandelmarsch bereichern das Leben an der Hochschule Esslingen und sind aus dem Hochschulkalender inzwischen nicht mehr wegzudenken.

Als Dachverband gleichgesinnter Korporationen an Hochschulen in Baden-Württemberg wahrt der RVC die Interessen seiner Mitgliedsverbindungen in Studien-, Standes- und Korporationsfragen. Als Symbol dafür wurde die Grabkapelle auf dem Rotenberg gewählt – an der Strecke zwischen Esslingen und Stuttgart. Weil dort einst die Stammburg der Württemberger stand, schien es naheliegend, auch die Farben Schwarz und Rot sowie den Wahlspruch „furchtlos und treu“ für den neuen Dachverband zu übernehmen.

Die Verbindungen des Rotenberger Vertreter-Convent sind Farben tragend, nicht schlagend und politisch neutral. Vorurteile gegen andere Religionen, Hautfarben oder Herkunft sind bei den Mitgliedsverbindungen nicht zu finden. Die Verbindungen des RVC stehen Studentinnen und Studenten aller Fakultäten offen.

- www.rvc-online.de
- www.tv-arminia.de
- www.kephallenia.de
- www.verbindung-motor.de
- www.shme.de
- www.verbindung-suevia.de
- www.tvstaufia.de



Die Verbindungen stehen für viele Veranstaltungen. Foto: Verbindung Motor



**Techn. Verbindung
Arminia**

Eichendorferstr. 14
73734 Esslingen

Tel: 07331 67691

info@tv-arminia.de
www.tv-arminia.de



**Techn. Wissen. Bund
Kephallenia-Württembergia**

Obertorstr. 38
73728 Esslingen

Tel: 0711 3510295
Fax: 0711 3510297

info@kephallenia.de
www.kephallenia.de



**Verbindung
"Motor"**

Zollbergstr. 14
73734 Esslingen

Tel: 0711 384616
Fax: 0711 9385650

info@verbindung-motor.de
www.verbindung-motor.de



**Sportverbindung
Hohenneuffen**

Rilkestraße 8
73728 Esslingen

info@shme.de
www.shme.de



**Techn. Verbindung
Staufia**

Mülbergerstr. 41
73728 Esslingen

Tel: 0711 311482

info@tvstaufia.de
www.tvstaufia.de



**Verbindung
Suevia**

Zollbergstr. 43
73734 Esslingen

Tel: 0711 41458507
Fax: 0711 41458500

info@verbindung-suevia.de
www.verbindung-suevia.de

Feiern, wo was abgeht

Verschiedene Gastronomen heißen die Kandelmarsch-Teilnehmer besonders willkommen

Was wäre der Kandelmarsch, wenn nach dem Gang durch die Stadt nicht ausgiebig das Ende der Studienzeit gefeiert werden könnte? In den folgenden Locations ist besonders viel los:

Restaurant
Palmscher Bau

Das Restaurant **Palmscher Bau** ist ein Familienunternehmen mit langjähriger Erfahrung in der Gastronomie sowie Partyservice. Das

Restaurant hat eine Kapazität von bis zu 240 Plätzen. Der Palmsche Biergarten bietet zusätzlich bis zu 300 Gästen Platz unter den altherwürdigen Kastanien mitten im Zentrum der Altstadt.

Zwischen Wolfstor, FHTE, und Karmeliter-Passage, in der Esslinger Obertorstraße 8 steht die Gaststätte **Karmeliter**. Seit mehr als 100 Jahren wird dort bewirtet und seit mehr als 20 Jahren ist Roger Bartl der Inhaber. Einst ein gutbürgerliches Speiselokal, wurde aus dem Karmeliter Mitte der 70er-Jahre – vor allem bedingt durch die Nähe zur damaligen FHTE – eine Studentenkneipe mit gutbürgerlicher Küche. Doch



kehren auch heute nicht nur die Teens und Twens im Karmeliter ein, sondern Gäste aller Altersstufen sind hier zu sehen.

Mitten in der Küferstraße, in der Nähe des Wolfstor gelegen, bietet

die **Zwiebel**, seit Anfang des Jahres unter neuer Leitung, frische, regionale Köstlichkeiten an. Neben dem Mittagstisch lädt die Terrasse zur Pause während des Einkaufsbummels oder zum Ausklingen des Nachmittags oder Tages ein.

ESSLINGEN
Zwiebel
... die schwäbische Altstadt-Boiz

„Gemeinsam mehr erreichen“

Rotenberger Vertreter-Convent ist Dachverband von 13 Verbindungen – Nicht schlagend, politisch neutral

13 Verbindungen, 6 Hochschulen, 4 Städte – das sind Zahlen, die den Dachverband Rotenberger Vertreter-Convent (RVC) umreißen. „Gemeinsam mehr erreichen“, so lautet das Motto des RVC erst seit kurzem. Dennoch leben die Verbindungen diese Worte und die Gemeinschaft bereits seit mehr als 100 Jahren.

Der Rotenberger Vertreter-Convent vereint als Dachverband 13 Studentenverbindungen an den Hochschulstandorten Esslingen, Nürtingen, Reutlingen und Stuttgart. In seiner heutigen Form wurde der Rotenberger Vertreter-Convent am 11. Juni 1951, als Nachfolgeverband des seit dem 15. Mai 1923 bestehenden Hohen-Neuffener-Convents, gegründet. Dieser wurde am 9. Mai 1930 in den Ehrenbreitsteiner-Vertreter-Convent überführt, welcher am 2. Oktober 1937 zwangsaufgelöst wurde. Als Dachverband gleichgesinnter Korporationen an Hochschulen in Baden-Württemberg wahrt der RVC die Interessen seiner Mitgliedsverbindungen in Studien-, Standes- und Korporationsfragen. Symbol hierfür wurde die Grabkapelle auf dem Rotenberg, an der Stecke zwischen Esslingen und Stuttgart. Da hier ursprünglich die Stammburg der Württemberger

stand war es naheliegend, auch die



Rot und den Wahlspruch „furchtlos

übernehmen. Die Verbindungen des RVC sind Farben tragend, nicht schlagend und politisch neutral. Vorurteile gegen andere Religionen, Hautfarben oder Herkunft sind in diesen Verbindungen nicht zu finden. Die Verbindungen des RVC stehen Studentinnen und Studenten aller Fakultäten offen. Interessierte sind eingeladen, die Verbindungen bei ihren Veranstaltungen kennenzulernen.

■ www.rvc-online.de

DIE VERBINDUNGEN

Esslinger Verbindungen

- Technische Verbindung Arminia
- Sportverbindung Hohenneuffen
- Technisch Wissenschaftlicher Bund Kephallenia-Württembergia
- Verbindung „Motor“
- Technische Verbindung Staufia
- Verbindung Suevia
- Studentische Verbindung Ceres aus Nürtingen

Stuttgarter Verbindungen

- Verbindung Frankonia
- Technische Verbindung Grafia
- Akademie Verbindung Oeconomica
- Verbindung Suevia
- Verbindung Stuiiffia
- Verbindung Württembergia
- Sportverbindung Zirkel

Reutlinger Verbindung

- Freie Burschenschaft Frankonia

zwei Farben Schwarz und

und treu“ für den neuen Dachverband zu

Wettkämpfe im Wintersport

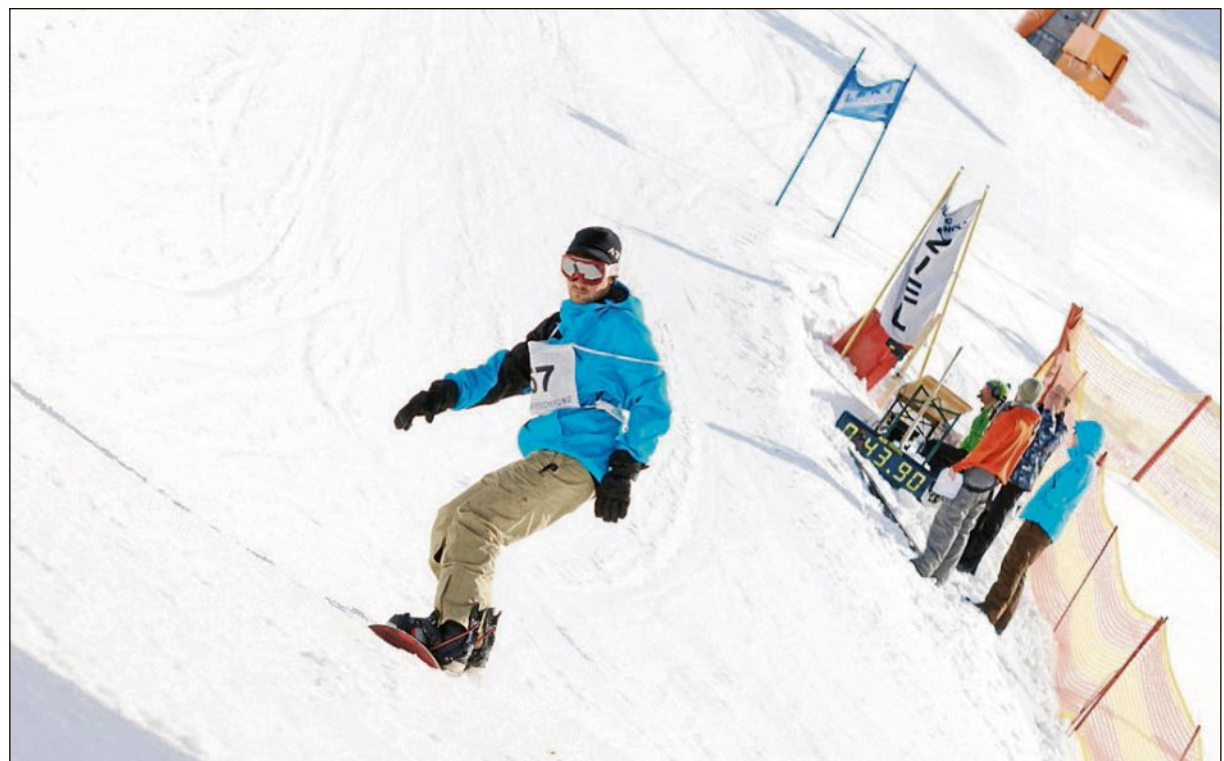
Seit mehr als 60 Jahren gibt es den Bauschullauf – Studenten, Professoren und Schlachtenbummler

Seit mehr als 60 Jahren bietet der Bauschullauf Studenten der Hochschule Esslingen, der Hochschule für Technik Stuttgart, der Hochschule der Medien, der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg die Herausforderung im Wintersport.

Veranstaltet vom Rotenberger Vertreter-Convent und seinen Mitgliedsverbindungen fand im Jahr 2011 der 60. Bauschullauf in Jungholz/Tirol statt.

An drei Tagen werden zahlreiche Wettkämpfe wie Langlauf, Langlaufstaffel, Riesentorlauf und Snowboard ausgetragen – für alle vom Anfänger bis zum Profi. Unter den Teilnehmern sind sowohl Studenten als auch Absolventen der Hochschulen. Zahlreiche Mannschaften, darunter auch Mannschaften von Professoren und Mitarbeitern der Hochschulen, kämpfen an den drei Tagen um Punkte und Pokale. Unterstützung erfahren sie hierbei durch die zahlreichen Schlachtenbummler, die auch jedes Jahr ihren Weg nach Jungholz finden.

■ www.bauschullauf.de



In den Disziplinen Snowboard, Langlauf, Langlaufstaffel und Riesentorlauf werden während des dreitägigen Bauschullaufs Wettkämpfe ausgetragen. Mit dabei sind Anfänger und Profis.
Foto: Verbindung Suevia



Eine unverbindliche Illustration des Architekturbüros Knoche aus Leipzig zeigt, wie das Gebäude aussehen könnte. Computersimulation: Hochschule Esslingen

Ein Neubau, der Energie erzeugt

Hochschule Esslingen erstellt einen Neubau als Netto-Plus-Energiegebäude – Am Puls der Zeit

Mit der Energiewende steht die Fakultät Gebäude-Energie-Umwelt im Zentrum des aktuellen politischen und gesellschaftlichen Diskurses. Ihr Studienangebot ist am Puls der Zeit, zukunftsorientiert und fußt gleichzeitig auf nahezu 70 Jahren Erfahrung. An der Hochschule Esslingen selbst ist diese Aktualität ganz konkret in der Vergrößerung des Studiengangs und seit Sommer 2014 mit dem Bau eines Laborgebäudes sichtbar.

Was der Neubau bieten wird:

■ Raum für moderne Labore, wo Lehrende und Lernende Theorie und Praxis verbinden, erleben und

überprüfen können – auch und gerade im Rahmen von Projekten und Abschlussarbeiten.

■ Raum für den neuesten Stand der Technik. Eine Technik, die verstärkt die Energieerzeugung in Gebäuden berücksichtigt. So wird zum Beispiel das neue Laborgebäude insgesamt mehr Energie erzeugen als es verbraucht. Dies alles geschieht vor dem Hintergrund, dass in Deutschland derzeit allein mehr als 40 Prozent der Energie für die Beheizung und Kühlung von Gebäuden benötigt werden.

■ Raum für Visionen und die Weiterentwicklung der Nutzung von

Kraft- Wärme-Kopplung, Erdwärme, Wind- und Solarenergie, so dass künftig beim Wohnen und Arbeiten der sparsame Umgang mit Ressourcen mit Behaglichkeit und Lebensqualität Hand in Hand geht.

Der Arbeitskreis Laborneubau des Industrieverbands Technische Gebäudeausrüstung Baden-Württemberg (ITGA) unterstützt dabei die Hochschule sowie die Fakultät Gebäude-Energie-Umwelt gleichermaßen. Darüber hinaus wird das Laborgebäude zu den ersten DGNB-zertifizierten Gebäuden dieser Art gehören. DGNB steht für Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen, die in Stuttgart sitzt.

DAS SAGEN DIE STUDIERENDEN

„Über 40 Prozent der Energie wird in Deutschland für die Beheizung und Kühlung von Gebäuden benötigt – das wollen wir ändern!“



Daniel Gaudencio Saraiva, Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen

„Ich freue mich auf das neue Laborgebäude der Fakultät Gebäude-Energie-Umwelt.“



Lea Scheef, Fakultät Gebäude-Energie-Umwelt

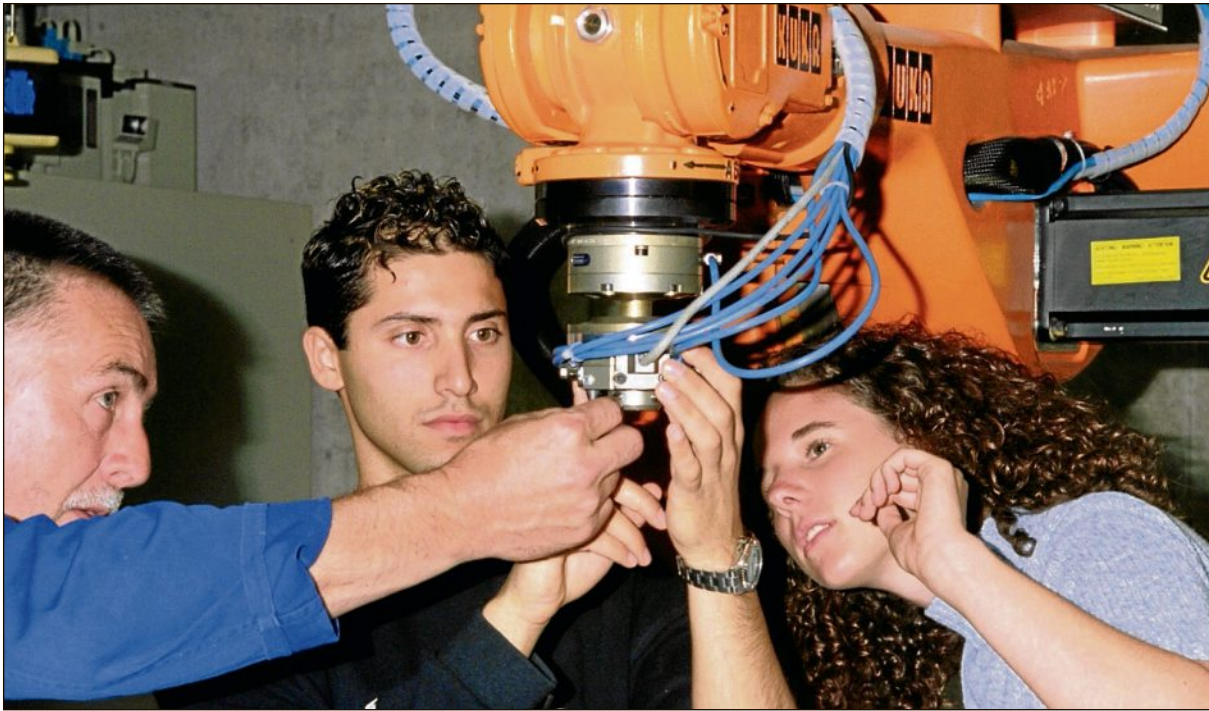
„Um den Laborneubau zu realisieren, benötigen wir auch die Unterstützung aus Wirtschaft und Gesellschaft.“



Dennis Schmidt, Fakultät Betriebswirtschaft



Die Prominenz hat im Juli 2014 zum Spaten gegriffen und so offiziell den Baustart für das neue Gebäude der Fakultät Gebäude-Energie-Umwelt eingeläutet. Fotos: Hochschule Esslingen



Das Masterstudium „Ressourceneffizienz im Maschinenbau“ an der Hochschule Esslingen qualifiziert für anspruchsvolle Aufgaben in Entwicklung, Konstruktion und Produktion moderner Industriegüter. Fotos: Hochschule Esslingen

Nachfrage nach Master nimmt zu

Seit seiner Einführung spaltet der Bachelor die Gemüter. Für die einen ist er nicht mehr als ein Zertifikat für Studienabbrecher, für die anderen ist er der optimale Einstieg in das Berufsleben als Ingenieur, Betriebswirt oder Sozialarbeiter. Ende April vermeldete der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), dass weniger als die Hälfte seiner Mitgliedsunternehmen mit den Leistungen von Berufseinsteigern mit Bachelorabschluss zufrieden seien. Die Arbeitgeber Baden-Württemberg hielten dagegen, dass ihre Erfahrungen mit Bachelorabsolventen sehr viel positiver seien und ein erfolgreicher Berufseinstieg mit Bachelor möglich sei.

An der Hochschule Esslingen sind die Bachelorstudiengänge nach Umfang und Inhalt völlig vergleichbar mit den früheren FH-Diplomstudiengängen und daraufhin konzipiert, einen berufsqualifizierenden akademischen Abschluss zu vermitteln. Daneben reagiert die Hoch-

Neue Angebote starten

Hochschule Esslingen erweitert ihre Palette an Masterstudiengängen

Neue Lösungen rund um das Auto erarbeiten Studenten des Masterstudiengangs **Fahrzeugtechnik**. Dabei wird konsequent das im Bachelorstudium der Fahrzeugtechnik und des Maschinenbaus erworbene Wissen vertieft und erweitert. Er vermittelt berufsqualifizierende Kenntnisse und Fähigkeiten und konzentriert sich dabei auf die Bereiche Forschung und Nachhaltigkeit. Durch die enge Verbindung der Hochschule mit der Automobilregion Mittlerer Neckar sind viele Studieninhalte praxisorientiert angelegt. Die Entwicklungsschwerpunkte Antriebstechnik, Fahrwerk- und Regelsysteme, Karosserie oder Service können wahlweise von den Studierenden vertieft werden.

Die Studierenden werden befähigt, neue Lösungen für aktuelle und zukünftige Probleme rund um das Auto zu finden. Die Inhalte des Masterstudiums qualifizieren für Tätigkeiten in Forschungs- und Vorentwicklungsabteilungen genauso wie für Positionen als Team- oder Gruppenleiter in Unternehmen. Darüber hinaus eröffnet der Masterabschluss die Möglichkeit zur Promotion.

■ Der Master Fahrzeugtechnik beginnt jeweils zum Sommersemester. Bewerbungsschluss ist der 15. Januar 2016.

■ Weitere Informationen: <http://www.hs-esslingen.de/fzm>

Ein Studium mit Zukunft

Das Masterstudium **Ressourceneffizienz im Maschinenbau** an der Hochschule Esslingen qualifiziert für anspruchsvolle Aufgaben in Entwicklung, Konstruktion und Produktion moderner Industriegüter. Maschinenbau-Unternehmen stehen

heute mehr denn je im Spannungsfeld der drei Einflussgrößen Umwelt, Gesellschaft und Technik. Hier kann nur erfolgreich sein, wer alle drei Bereiche berücksichtigt.

Dieser Masterstudiengang vermittelt deshalb Vorgehensweisen und Technologien, wie zukünftige Produkte ihre Funktion mit geringerem Verbrauch von Material und Energie erfüllen können.

Mit dieser Qualifikation sind die Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Esslingen nachgefragte Fachkräfte für Unternehmen des allgemeinen Maschinenbaus, des Sondermaschinenbaus, der Automobil- und Automobilzulieferindustrie, der mechanischen und thermischen Verfahrenstechnik, sowie der Ingenieur-Dienstleistungsbranche. Am Ende des Masterstudiums besteht ebenso die Möglichkeit zur Promotion.

■ Bewerbungsfrist für das Sommersemester ist der 15. Januar 2016.

Theorie und Praxis gut gemischt

Der neue Masterstudiengang **Bioproszesstechnik** basiert auf dem Konzept des Blended Learning, einer Kombination aus Online- und Präsenzlehre. Der Online-Anteil besteht aus der Bearbeitung von E-Learning Modulen. Präsenzveranstaltungen beinhalten Workshops, Laborübungen, Exkursionen, Prüfungen und Seminare.

Der neue Master Bioproszesstechnik orientiert sich damit an den Bedürfnissen Berufstätiger, die sich praxisorientiert und fundiert im Bereich Bioproszesstechnik weiterbilden wollen. Die Absolventinnen und Absolventen des Master Bioproszesstechnik sind anschließend Expertinnen und Experten mit Berufsperspektiven

in forschungsnaher Entwicklung, in Führungspositionen, bei der Leitung von Entwicklungsprojekten und in der Führung und Optimierung von Herstellungsprozessen.

■ Das Studium beginnt jährlich Mitte März. Die Bewerbungsfrist endet zum 31. Januar 2016 für das folgende Sommersemester.

■ Weitere Informationen: <http://www.hs-esslingen.de/btm>

Innovation für die Wirtschaft

Der neue Masterstudiengang **Angewandte Informatik** enthält einen besonderen Forschungsbezug. Dieser ist eng mit der Lehre verknüpft, so dass er den Studierenden zusätzliche Möglichkeiten bis hin zur Promotion bietet.

Wie befruchtet der neue IT-Studiengang die regionale Wirtschaft? Die angebotenen Vertiefungsrichtungen – Autonome Systeme, Business Intelligence und Mobile Computing – sind hoch aktuell und werden dies auch die nächsten Jahre bleiben. Durch studienbegleitende Projekte und die Masterarbeit packen die Studierenden frühzeitig in der angewandten Forschung mit an und leisten so einen Beitrag zur Innovationskraft der regionalen Wirtschaft. Die enge Verzahnung der Hochschule Esslingen mit der regionalen Industrie stellt sicher, dass die Absolventen mühelos eine adäquate Anstellung finden.

■ Der Master Angewandte Informatik ist in Vollzeit sowie auch als berufs begleitendes Studium möglich. Das Masterstudium ist auf drei Semester angelegt. Studienbeginn ist im Wintersemester 2016, die Bewerbungsfrist läuft bis zum 15. Juli 2016.



schule aber auch auf die zunehmende Nachfrage nach Masterstudienplätzen. Seit dem Sommersemester 2015 nimmt der Masterstudiengang „Fahrzeugtechnik“ 40 Studierende pro Jahr auf. Im kommenden Jahr starten die Masterstudiengänge „Angewandte Informatik“, „Ressourceneffizienz im Maschinenbau“ und „Angewandte Sozialpädagogische Bildungsforschung“.

Für Akademiker mit Berufserfahrung, die parallel zu ihrer Berufstätigkeit einen Mastergrad erwerben wollen, bietet die Hochschule Esslingen weiterbildende Masterstudiengänge an, bei denen viele Themen im Selbststudium erarbeitet werden. Die gemeinsamen Lehrveranstaltungen finden abends oder am Wochenende statt. Schon seit zwei Jahren wird der Studiengang „Elektromobilität“ gemeinsam mit anderen Hochschulen der Hochschulförderung Südwest angeboten. Seit dem Sommersemester 2015 läuft der Master „Bioproszesstechnik“. Künftig wird es auch möglich sein, einzelne Module aus den weiterbildenden Masterstudiengängen zu buchen und mit einem Zertifikat abzuschließen. Entscheidet man sich später doch noch für ein ganzes Masterstudium, können die Kurse angerechnet werden.

■ Der Autor Professor Peter Väterlein ist stellvertretender Rektor und Prorektor für Lehre und Weiterbildung an der Hochschule Esslingen.

VEREIN DER FREUNDE
der Hochschule Esslingen e.V.

Brückenbauer und Netzwerker

Verein der Freunde der Hochschule Esslingen (VDF)

Der Verein der Freunde der Hochschule Esslingen (VDF) fördert die Hochschule seit 1949 ideell und vor allem auch finanziell. In den vergangenen Jahren hat der Verein unter anderem studentische Projekte wie den Rennstall oder das Hochschulorchester unterstützt, aber auch Stipendien vermittelt und das Hochschulfundraising aufgebaut.

Als der Verein der Freunde der Hochschule Esslingen (VDF) sich als gemeinnütziger Verein im Juli 1949 im Vereinsregister registrieren ließ, waren die Antworten auf die damals maschinenbau- und fachschulrelevanten Fragestellungen andere als heute. Man könnte vereinfacht sagen, damals lag der Schwerpunkt auf der Angebotsseite der wissenschaftlichen Ausbildung. Heute sind Lehre, Forschung und Weiterbildung eher nachfrageorientiert, also vom Markt her, geprägt. Zunehmender Wettbewerb der Hochschulen untereinander und die sich ändernden öffentlich-rechtlichen Rahmenbedingungen, vor allem bei vermutlich sinkenden Bildungsetats, haben die Arbeit des VDF bei der Förderung der Hochschule Esslingen verändert.

Heute versteht sich der VDF – mehr denn je – als „Brückenbauer und Netzwerker“ zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft für die Hoch-

Hochschule Esslingen
University of Applied Sciences

schule Esslingen in der Region und an den Standorten – Esslingen Stadtmitte, Esslingen Flandernstraße und Göppingen – nicht nur durch seine ideelle Unterstützung, sondern vor allem durch finanzielle Mittel aus der Vereinstätigkeit. Dadurch schafft der VDF der Hochschule Freiräume, die sie sonst nicht hätte. So konnten in den vergangenen Jahren zum Beispiel folgende Aufgaben und Vorhaben unterstützt werden: Förderung von studentischen Projekten, wie E-Stall und Rennstall sowie der Flugtechnischen Arbeitsgemeinschaft (FTAG), Unterstützung des Hochschulorchesters, Vergabe von Preisen für gute Leistungen beim Studium, Vermittlung von Stipendien, Mitfinanzierung fakultätsbezogener Einzelprojekte, Förderung von Veranstaltungen für die Alumni und Aufbau eines Hochschulfundraisings.



Foto: Elke von Seggern

„Die Zahl der dringend benötigten Hochschulabsolventen wird in Zukunft steigen. Ohne den Faktor Bildung finanziell gut in unserer Gesellschaft zu verankern, werden wir es – im weltweiten Wettbewerb – in Deutschland schwer haben. Die Hochschule Esslingen ist bereits seit vielen Jahren – das zeigen die vorderen Plätze im sogenannten Ranking – engagiert und erfolgreich. Um diesen guten wissenschaftlichen Weg weiter gehen zu können, sind Netzwerke zu den regionalen Firmen und die Unterstützungen durch private Förderer und Stifter wichtig.“

Dietmar Ness, Ehrensensator
Dipl.-Ing. (FH), Dipl.-Wirt.-Ing. (FH),
Vorsitzender Verein der Freunde der
Hochschule Esslingen (VDF)

www.vdf-he.de


Hannah Nych und Conny Grimme
Finanzberater für Studentinnen und Studenten

- Kompetente Betreuung durch Spezialisten
- Kostenloses Girokonto inklusive Kreditkarte
- Studium finanzieren mit dem KfW-Studienkredit

Top-Beratung auf Augenhöhe: die Studentenbetreuung der Kreissparkasse

 **Kreissparkasse
Esslingen-Nürtingen**

Damit Sie sich ganz aufs Studieren konzentrieren können, sollte mit Ihren Finanzen alles geregelt sein. Unsere spezialisierten Berater helfen Ihnen gerne dabei. Denn sie wissen, worauf es vor, während und nach dem Studium ankommt. Gleich anrufen unter Telefon 0711 398-5015 und Termin vereinbaren! Mehr Informationen gibt's auch unter www.ksk-es.de/studenten

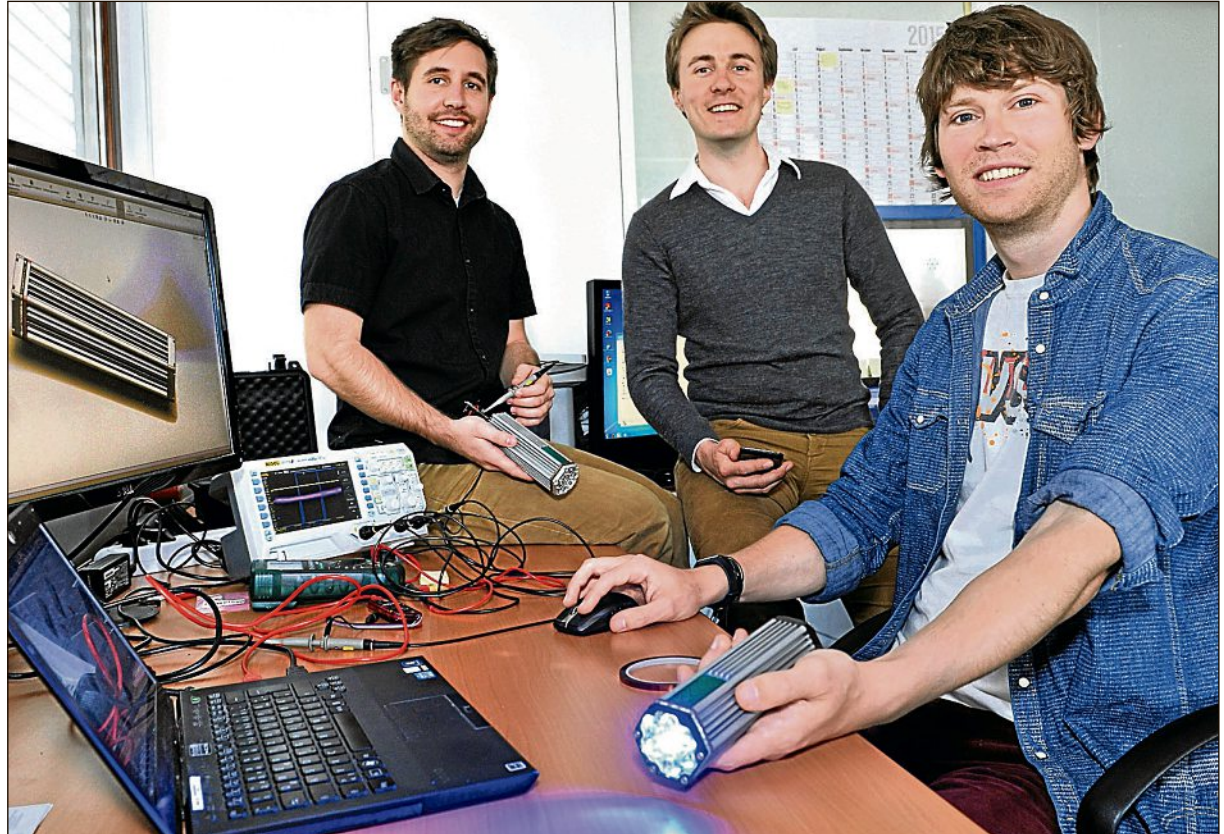
Es werde Licht

Gründerteam „Bionic Light“ erhält EXIST-Stipendium – An der idealen Fahrradlampe getüftelt

An der Hochschule Esslingen wird fleißig gegründet. Das dreiköpfige Team „Bionic Light“ kann im Rahmen eines Förderprogramms nun seine Gründeridee realisieren. Als Unterstützung fungiert das Ecosystem Gründerstall, das Referat für Existenzgründung.

Was tun, wenn der Markt kein passendes Produkt hergibt? Nachdenken, tüfteln, ausprobieren. Vor fünf Jahren startete Stefan Reiser seine ersten Versuche bei der Kreation der idealen Fahrradlampe. Die Idee, eine mobile und hochleistungsfähige LED-Lichtquelle zu schaffen, wurde konkreter – erst recht, als er im E.Stall Esslingen dann Maximilian Pohl kennenlernte. Die beiden Ingenieure bauten ein Jahr lang am Prototypen. Das Methallgehäuse hat eine wabenähnliche Struktur. „Bionic Light“ nennen die Erfinder ihre Lichttechnik auf LED-Basis. Der Leuchtkörper ist mit neuester Technologie ausgestattet. „Bionic Light“ richtet sich an spezielle Anwender. Wir haben die Bereiche Extremsport und Outdoor im Fokus“, erklärt Lukas Mocek. Der Wirtschaftsingenieur und Mechatroniker hat die Tüftler bei einem Meetup kennengelernt und das Gründerteam komplettiert. Mit dem Ziel, in die qualitativ hochwertige Produktion zu gehen, bewarb sich das Team für das EXIST-Stipendium. Bei der Realisierung einer Gründungsidee ist der Gründerstall an der Hochschule idealer Partner. Ob Marktanalyse, Zieldefinition oder Businessplan: In der zentralen Anlaufstelle gibt es Hilfestellung, Betreuung und Begleitung.

■ www.bionic-light.de



Das Team „Bionic Light“ – Maximilian Pohl, Lukas Mocek und Stefan Reiser (von links) – hat eine mobile und hochleistungsfähige LED-Lichtquelle geschaffen. Foto: Hochschule Esslingen/Annette Wandel Fotografie

DAS EXIST-STIPENDIUM

Das EXIST-Gründerstipendium unterstützt Studierende, Absolventen und Wissenschaftler bei der Realisierung ihrer Gründungsidee. Voraussetzung ist, dass es sich um innovative technologieorientierte Projekte mit signifikanten Alleinstellungsmerkmalen

und guten wirtschaftlichen Erfolgsaussichten handelt. Das Förderprogramm wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Kooperation mit dem Europäischen Sozialfonds finanziert. Die Förderung beider Teams an der Hochschule Esslingen startete am

1. April 2015 und dauert ein Jahr. Jedes Team erhält 125 000 Euro, darin enthalten sind die Gehälter der jungen Unternehmer sowie Coaching- und Sachmittel.

■ www.exist.de

Persönlichkeit als wichtigste Eigenschaft

Mit Hilfe von EXIST startet das Team „Talentcube“ in die Gründung – Bewerbungsprozess via Smartphone

Die Generation Y ist längst in der digitalen Welt angekommen. Daher hat das Team „Talentcube“ an der Hochschule Esslingen eine Möglichkeit entwickelt, um einen gesamten Bewerbungsprozess auf mobilen Endgeräten abzubilden. Mit diesem Vorhaben und im Rahmen eines Gründerstipendiums geht es nun an die Realisierung einer App mit passender Web-Plattform.

Kennengelernt haben sich Sebastian Hust, Sebastian Niewöhner und Hendrik Seiler beim Studium an der DHBW. 2014 fanden die Wirtschaftsinformatiker erneut zusammen. Eine Masterarbeit zum Thema „Mobile Recruiting“ verursachte die eine Initialzündung. „Warum ist es bisher nicht möglich, sich mit dem Smartphone auf einen Job zu bewerben? Das war unsere zentrale Fragestellung“, erklärt Hust.

In Esslingen kam der Kontakt zum Ecosystem Gründerstall zu Stande. Hust: „Diese Bildungseinrichtung ist für uns das optimale Umfeld. Es passt alles. Und dass wir auch als



Das Team „Talentcube“ (von links): Hendrik Seiler, Sebastian Niewöhner, Sebastian Hust und Hadet Kovacevic. Foto: Hochschule/Annette Wandel Fotografie

Nicht-Absolventen hier Unterstützung erfahren, hat letztendlich den Ausschlag gegeben.“

Mit Hilfe des Gründerstalls wurde die aufwändige Ausarbeitung der Unterlagen für das EXIST-Gründerstipendium bewältigt. Seit der Zusage von EXIST können sich die Gründer auf die Entwicklung ihres Produktes konzentrieren.

„Talentcube“ ist eine Plattform, mit der eine Bewerbung via Smartphone möglich wird. Das Angebot ist auf die speziellen Anforderungen junger Jobsuchender ausgerichtet. Aber auch für Unternehmen soll sich der moderne Lösungsansatz lohnen: „Wir wollen neue Maßstäbe in puncto Aussagekraft einer Bewerbung setzen“, sagt Hust. „Statt mit dem klassischen Bewerbungsschreiben funktioniert bei uns der Prozess per Video – das ist authentischer. Schließlich ist die Persönlichkeit die wichtigste Eigenschaft bei der Bewerbung.“

■ www.talentcube.de

MEIN HORIZONT. WÄCHST MIT MAHLE IMMER WEITER.

„Bei MAHLE entwickeln wir ständig neue Produkte. Dabei komme auch ich immer weiter. Internationale Aufgaben, individuell abgestimmte Projekte, Weiterbildung on the job; die fachliche und persönliche Entfaltung ist bei uns Programm.“

Stefan Kupferschmid, Internationaler Trainee



Wir mögen es, wenn unsere Mitarbeiter Ziele haben. Was ist mit Ihnen? Sind Sie bereit für einen Einstieg im Turbogang? Wir bei MAHLE zählen weltweit mit den Bereichen Motorsysteme, Filtration, Elektrik/Mechatronik und Thermomanagement zu den Top-3-Systemanbietern für mobile Anwendungen. Mit rund 66.000 Mitarbeitern an circa 150 Standorten sowie in zehn großen Forschungs- und Entwicklungszentren begeistern wir unsere Kunden mit innovativen Lösungen für Automobil- und Industrieanwendungen. Gemeinsam optimieren wir vorhandene Technologien, entwickeln neue Konzepte und setzen Standards. Wir bieten Ihnen mit dem **Internationalen Traineeprogramm** spannende Entwicklungschancen. Ihr Weg beginnt hier und jetzt – mit uns.

jobs.mahle.com



 Jetzt Fan werden
MAHLEKarriereDE

MAHLE

Driven by performance